

WIR in der Region

Die Johanniter im Regionalverband Ostbayern

02 / 2021

Wer sich im Sommer über die Sonne freut, trägt sie im Winter in seinem Herzen.

Rainer Haak, dt. Schriftsteller * 1947

Liebe Mitglieder und Freunde der Johanniter in Ostbayern,

ich freue mich, dass Sie die neueste Ausgabe unserer WIR, die 2. in diesem Jahr – unsere Sommerausgabe – in Ihren Händen halten. Bereits jetzt zur Erscheinung Ende Juni steht schon fest: Es ist und wird kein Sommer wie jeder andere. Denn viel mehr als in den Jahren zuvor verbinden wir doch ein sprichwörtliches Durchatmen und nicht zuletzt die Rückkehr vieler persönlicher Freiheiten mit ihm.

Doch dies ist nur der eine Aspekt, warum dieser Sommer ein ganz besonderer ist. Denn es gibt überdies einfach viele gute Nachrichten in diesen Tagen. So dürfen wir Mitte Juli zum ersten Mal Gäste in unserem Hotel INCLUDiO begrüßen. Nach drei Jahren des Planens und Bauens geht es nun tatsächlich los. Wir freuen uns sehr darüber. Zwar haben wir pandemiebedingt vorerst auf eine große Eröffnungsfeier verzichtet, werden diese aber bei Zeiten nachholen und freuen uns schon, Ihnen dann hoffentlich in der nächsten WIR davon berichten zu können. Außerdem stehen wir Johanniter Ostbayern bereits vor unserem nächsten Leuchtturmprojekt: So werden wir das erste stationäre Hospiz in Schwandorf bauen und betreiben. Es ist eine wirklich segensreiche und erfreuliche Nachricht, dass wir das bestehende Versorgungsangebot im Bereich

Lesen Sie...

- 02 /** Neues Mitglied im Regionalvorstand der Johanniter
- 04 /** Mitgliederversammlung im Regionalverband Ostbayern
- 05 /** Johanniter bauen erstes Hospiz in Schwandorf
- 10 /** Johanniter in Ostbayern übernehmen Kindereinrichtungen

der Palliativversorgung nun um ein stationäres Hospiz ergänzen dürfen. Diese und weitere gute Nachrichten haben wir Ihnen in der aktuellen WIR zusammengestellt. Viel Spaß und Vergnügen beim Lesen und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Chefredakteur Andreas Denk



JOHANNITER

Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen wird neues Mitglied im Regionalvorstand der Johanniter

Regensburg Der Landesvorstand der Johanniter in Bayern hat zum 1. Mai 2021 Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen zum neuen ehrenamtlichen Mitglied im Regionalvorstand Ostbayern berufen. Damit ergänzt er den Regionalvorstand, der von hauptamtlicher Seite seit 2006 von Martin Steinkirchner geführt wird. Prof. Dr. Saßmannshausen ist Nachfolger von Dr. Hermann Hilber, der aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegte. „Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen eine anerkannte Persönlichkeit aus Regensburg für die Aufgabe gewonnen haben“, sagt Dr. Johannes von Erffa, ehrenamtliches Mitglied im Landesvorstand. Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen ist Mitglied im Johanniterorden und verstärkt somit die gute Verbindung zur Unfall-Hilfe. Bereits früher wurden Projekte gemeinsam angegangen wie zum Beispiel die BIPA-Challenge: Dabei handelte es sich um ein studentisches, bayerisch-israelisches Projekt über

die Schaffung von zukunftsweisenden Hilfsmitteln für Senioren. Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen ist hauptberuflich Professor an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Regensburg und forscht im Bereich Betriebswirtschaftslehre und Entrepreneurship. Sein Vorgänger Dr. Hermann Hilber war von 2018 bis Ende 2020 ehrenamtliches Mitglied im Regionalvorstand Ostbayern. Er engagierte sich in vielfältiger Weise für den Verband. „Wir danken Herrn Dr. Hilber von ganzem Herzen für seine herausragenden Leistungen“, so von Erffa. „Wir hoffen, dass auch weiterhin der Kontakt mit der Johanniter-Unfall-Hilfe bestehen bleibt.“ Zu gegebener Zeit wird die Einführung mit einem Gottesdienst gefeiert werden.



Interview mit Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen

Herzlich willkommen im Johanniter-Regionalverband Ostbayern, Herr Professor Saßmannshausen. Sie sind nun seit 1. Mai 2021 offiziell ehrenamtlicher Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern. Wie fühlen Sie sich nach den ersten Tagen im Amt?
Allem Neuen wohnt ja stets ein Zauber inne. Ich freue mich auf die Aufgabe und bin „wohlgenut“, um dieses alte Wort zu gebrauchen. Natürlich werden noch genug konkrete Probleme auf mich zukommen, aber dafür ist man ja da.

Wenn man sich Ihren beruflichen Werdegang ansieht, sind Sie ja schon sehr viel herumgekommen in Europa und auch in den USA. Gibt es einen besonderen Grund, warum Sie letztendlich in Ostbayern bzw. Regensburg gelandet sind?
Das hat mich ehrlich gesagt

selbst überrascht. Ich kannte Regensburg von einer internationalen Konferenz, die hier immer im Januar oder Februar abgehalten wurde, an der Universität. Die war zu der Zeit ein marodes Gebäude, überall standen Eimer, es regnete durch die Decken. Die Stadt erschien neblig-grau und kalt. Ich konnte mir von diesem Eindruck her im Traum nicht vorstellen, einmal nach Regensburg zu gehen.

Als ich dann später hierher berufen wurde, war es Sommer und ich war überrascht, wie gepflegt die Ostbayerische Technische Hochschule und wie schön Regensburg ist, eine wunderschöne, sehr lebendige und lebenswerte Stadt im Grünen – mit vielen schönen Biergärten.

Was finden Sie hier in der Region oder auch an der Stadt am

schönsten oder besonders attraktiv?

Ich mag mehrere Dinge an Regensburg, namentlich die Gegensätze: Die ganze lange Geschichte der Stadt und die vielen historischen Baudenkmäler, aber eine Stadt, die zugleich ein Hotspot für Innovation und Gründung in Deutschland ist. Die wunderbar lebendige, quirlige Altstadt, und zugleich muss man nur um eine Ecke biegen, um ein schönes, ruhiges Fleckchen zu finden. Die platte Flussniederung der Donau einerseits und andererseits die steilen Anstiege hoch in den Bayerischen Wald oder zur Oberpfalz. Die gute, solide Bodenständigkeit der Menschen hier, die der Heimat ihren Wert beimessen und die sich noch in ihrer Gemeinschaft engagieren, bei der Feuerwehr, als Reservist, bei den Johannitern, oder, oder, und zugleich die kosmopolitische

Internationalität, die sich mit der Bodenständigkeit verbindet. Man könnte noch mehr dieser Gegensätze aufzählen, aber ich glaube das genügt schon, um die Idee zu vermitteln, wie belebend und positiv Gegensätze sein können. Das sollten wir im Hinterkopf behalten.

Sie sind auch Mitglied des Johanniter-Ordens. Können Sie uns ein paar Daten und Infos geben, wie lange Sie schon dabei sind und auch ihre Tätigkeiten im oder für den Orden?

Ich wurde 2005 durch den Herrenmeister in den Orden angenommen. Bevor ich nach Regensburg gezogen bin, lebte ich im Rheinland. Die Rheinische Genossenschaft im Johanniterorden hat bzw. hatte sehr viele Einrichtungen, um die sich der Orden direkt kümmerte. Durch die zunehmende Professionalisierung im Gesundheitswesen erschien es richtig, diese Einrichtungen zukünftig zentral führen zu lassen. Es war die Zeit, in der unter anderem die Johanniter-GmbH entstand.

Ist Ihre Ordenszugehörigkeit auch ein Grund, weshalb Sie den Posten des ehrenamtlichen Regionalvorstandes angenommen haben?

Mir erscheint die Verbindung zwischen Johanniter-Unfall-Hilfe und Orden noch immer wichtig. Man könnte meinen, das sei etwas aus der Zeit gefallen. Aber der Orden kann der Johanniter-Unfall-Hilfe in kritischen Situationen einen besonderen Rückhalt geben, und will dies auch gerne tun. Nur hoffen wir natürlich, dass es nicht so bald zu solchen kritischen Situationen kommt. Der Orden verbindet die Arbeit aller Johanniter (also auch jenseits der JUH selbst) mit einer ein Jahrtausend alten christlichen Tradition. Wir

können als lebendiges Band die Familie aller Johanniter zusammenhalten, es gibt dafür keine andere Organisation „unter dem Dach“ aller Johanniter.

Waren Sie auch schon vorher mal in anderer Funktion für die Johanniter tätig?

Tatsächlich noch nie in der Johanniter-Unfall-Hilfe, sondern vormals im Bereich einer Tagesklinik. Trotzdem kenne ich den Regionalverband Ostbayern bereits zumindest etwas, denn sowohl unser hauptamtlicher Regionalvorstand Martin Steinkirchner als auch meine beiden ehrenamtlichen Vorgänger Martin Lehmann und Hermann Hilber haben stets viel Wert darauf gelegt, dass wir Ritterbrüder hier in Ostbayern stets über die Belange und Entwicklungen im Johanniter-Regionalverband informiert bleiben.

Welche Ziele möchten Sie als ehrenamtlicher Regionalvorstand erreichen?

Mein erstes Ziel ist es, den Regionalverband kennenzulernen, und umgekehrt Gelegenheit zu geben, mich kennenzulernen. Ich verfolge aber darüber hinaus im Grunde keine individuellen Ziele. Wir ziehen alle an einem Strang, meine Ziele entsprechen also unseren gemeinsamen strategischen Zielen 2026.

Im Wesentlichen heißt das, die hohe Dynamik der letzten Jahre in den Sachgebieten fortzusetzen, und zugleich Ehrenamt, Jugend, Familie und Hospiz-Arbeit auszubauen. Ich glaube Johanniterinnen und Johanniter machen nicht nur einen motivierten Job, sondern mehr noch, sie erfüllen eine für unsere Gesellschaft wichtige Aufgabe, die zugleich eine Berufung ist. Diese gelebte Wahrheit müssen wir erhalten.

Wie denken Sie, können Sie sich am besten hier im Regionalverband Ostbayern einbringen?

Am besten kann man sich einbringen, wenn man sich selbst nicht so wichtig nimmt, seine Aufgabe aber schon. Insofern gilt für mich einfach nur, was für alle Johanniterinnen und Johanniter gilt.

Hatten Sie seit Ihrem Amtsantritt bereits ersten Kontakt mit Mitarbeitenden im Regionalverband Ostbayern und falls ja, wie waren Ihre ersten Erfahrungen?

Ja, allerdings erst wenig. Trotzdem war der Eindruck hervorragend. Die Leute waren professionell und von innen heraus motiviert. Außerdem war die Stimmung gut, und ich halte das für wichtig. In einer idealen Welt würden wir alle jeden Morgen gerne zur Arbeit kommen, alleine schon, weil man sich mit seinem Team so gut versteht und von der Aufgabe überzeugt ist.

Zu guter Letzt: Wie würden Sie sich selbst in drei Worten beschreiben?

Auf einer Reise.

Vielen Dank, dass Sie sich für die Beantwortung unserer Fragen Zeit genommen haben. Gibt es noch letzte Worte, die Sie an die Johanniter in Ostbayern richten möchten?

Hoffentlich nicht meine letzten, sondern nur meine für heute abschließenden Worte: Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und gerne darf man mich immer ansprechen. Ein offenes Ohr und hoffentlich auch immer die nötige Zeit möchte ich gerne allen Johanniterinnen und Johannitern entgegenbringen, das ist das Mindeste!

Mitgliederversammlung im RV Ostbayern

Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Mitglieder des Regionalverbands Ostbayern der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG am

12. Juli 2021 um 18 Uhr

in der Regionalgeschäftsstelle, Wernberger Straße 1
in 93057 Regensburg/Haslbach.

Die Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung werden wie folgt lauten:

- Begrüßung der Mitglieder durch den Regionalvorstand
- Bericht des Regionalvorstandes
- Wahlen
- Sonstiges

Ob die Mitgliederversammlung in Präsenz stattfinden kann oder mit einem Online-Konferenztool abgehalten werden muss, ist weiterhin abhängig vom Pandemiegeschehen und wird voraussichtlich erst kurz vor dem 12. Juli 2021 auf unserer Homepage www.johanniter.de/ostbayern und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Johanniter-Familienzentren öffnen wieder

Regensburg Endlich können das Familienzentrum in Königswiesen und der Familientreff Nord in der Konradsiedlung wieder öffnen. Es gibt wieder Angebote für Kurse, die größtenteils im Freien stattfinden werden. Für die Eröffnungswoche vom 07.06. bis 10.06.2021 standen bereits viele tolle Angebote wie Waffelnachmittag mit Spielangeboten für Kinder und ein Brezzenfrühstück mit Kaffee und Tee fest.

In beiden Familienzentren konnten zudem Interessierte die ganze Woche über Kleidung und



Spielzeug tauschen. Das Konzept funktionierte so, dass Tauschwillige Kleidung von sich selbst oder ihren Kindern in den beiden Familienzentren vorbeibringen konnten. Diese wurden dann nach Größen, in Kisten sortiert. Wenn ein oder mehrere Kleidungsstücke dabei waren, die man selbst gerne hätte, konnte man sie sich einfach mitnehmen. Darüber hinaus werden nach Möglichkeit, entsprechend der Entwicklung der Inzidenzwerte im Stadtgebiet, auch wieder die angebotenen Kurse stattfinden.

Weitere Informationen und Möglichkeit zu Kursanmeldungen:

Johanniter-Familienzentrum Königswiesen
familienzentrum-koenigswiesen.regensburg@johanniter.de
Tel. 0941 948713

Johanniter-FamilienTreff Nord
familientreff-nord.regensburg@johanniter.de
Tel. 0941 6001266

Johanniter bauen erstes Hospiz in Schwandorf

Schwandorf Seit Freitag, den 21. Mai 2021, ist es offiziell: Die Johanniter in Ostbayern dürfen zum zweiten Mal ein stationäres Hospiz in der Oberpfalz realisieren. Das „Bruder-Gerhard-Hospiz“ wird das erste Hospiz im Raum Schwandorf und wird das palliative Versorgungsangebot in der mittleren Oberpfalz ergänzen. Bei einer Pressekonferenz gaben Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner als Träger dieses großen Leuchtturmprojekts sowie Architekt Georg Kartini, auf Einladung von Landrat Thomas Ebeling, erste Details zum Projekt bekannt. Auch Schwandorfs Oberbürgermeister Andreas Feller (der Stadt gehört ein Teil des Grundstücks, der andere dem Landkreis) sowie Gisela Pöhler vom Schwandorfer Hospizverein (der Verein wird als Mieter mit ins Hospiz einziehen) gaben ihrer Freude bei dem Termin Ausdruck, dass das Hospiz in zentraler Lage in der Oberpfalz zukünftig für Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt da sein wird.

Geplant sind zehn Zimmer für die Hospizgäste sowie zwei weitere Familienzimmer, in denen

Angehörige übernachten können. Das Bruder-Gerhard-Hospiz ist mit einer Gesamtfläche von 1370 qm geplant und wird voraussichtlich 4,2 Mio. Euro kosten. Einen Teil der Kosten wollen die Johanniter, wie bereits beim Johannes-Hospiz in Pentling, auf der Grundlage von Spenden finanzieren: Das Spendenziel haben die Johanniter mit 1 Mio. Euro beziffert. Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 anvisiert, eröffnet werden soll die Einrichtung spätestens Ende 2023.



Inklusion wird digital

Regensburg Die Stadt Regensburg, die Universität Regensburg, die INCLUSIFY AG und die Johanniter in Ostbayern kooperieren ab sofort zur Gestaltung eines digitalen Ratgebers zur Barrierefreiheit in Regensburg. Außerdem wird eine App entwickelt, die Routeninfos, Öffnungszeiten oder Informationen zu Sehenswürdigkeiten und vieles mehr mithilfe des Smartphones an Gebäude projiziert.

In der 2019 erschienenen dritten Auflage des gedruckten Ratgebers „Barrierefrei durch Regensburg“ sind inzwischen mehr als 500 Einträge enthalten. Aus diesem Grund beteiligt sich die Stadt Regensburg an dem unter der Federführung der Johanniter-Hotel Regensburg gGmbH laufenden Projekt zur „Digitalen Umsetzung des Ratgebers, Barrierefrei durch Regensburg“. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes übernimmt die Universität Regensburg.

Hierzu wird von der Firma INCLUSIFY AG eine App entwickelt, die über die detailgetreue Umsetzung des Ratgebers „Barrierefrei durch Regensburg“ hinaus gehen und auch zusätzliche Informationen bieten soll. Durch die Umsetzung der Broschüre in eine Online-Anwendung besteht die Möglichkeit, die verwendeten Piktogramme mittels „augmented reality“ direkt auf die Häuserfassaden zu projizieren, wenn eine Häuserfront mit der Kamera des Handys oder Smartphones abgescannt wird. Dabei werden keine Standortdaten verwendet. Vielmehr erkennt das System die Häuserfront an seinem Aussehen und kann so die



entsprechenden Daten wiedergeben. Somit ist auch der Datenschutz im Hinblick auf die Erstellung von Bewegungsprofilen gewahrt. In weiteren Ausbaustufen können dann auch weitere Informationen wie etwa Öffnungszeiten oder besondere Angebote auf die Fassaden projiziert werden.

Ferner ist im Rahmen der Weiterentwicklung der App beabsichtigt, auch historische Gebäude, wie etwa die Synagoge auf dem Neupfarrplatz, wieder „auferstehen“ zu lassen. Außerdem ist geplant, weiterführende Tourismusinformationen, ein Feature für Live-Mitteilung sowie ein Rückmelde-Tool für die Nutzerinnen und Nutzer sowie einen aktuellen „Verkehrsmelder“ in die Anwendung zu implementieren.

Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages und der Vorstellung des Projekts am 28. April 2021 im Neuen Rathaus hob Regensburgs Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer die Einzigartigkeit des nun der Öffentlichkeit vorgestellten Vorhabens her-

vor: „Mit dieser App hat Regensburg ein Zeichen gesetzt, das die Führungsrolle der Stadt auf dem Weg zu einer inklusiven Kommune auf Neue unterstreicht, denn es gibt bundesweit keine vergleichbaren Anwendungen dieser Art auf dem Markt.“

Bei dieser Gelegenheit lud Frank Reinel, Inklusionsbeauftragter der Stadt Regensburg, auch alle Menschen mit Behinderung ausdrücklich sehr herzlich dazu ein, an der Planung, Durchführung und Auswertung des Projekts tatkräftig mitzuwirken. „Für Regensburg ist die App-Anwendung ein weiterer eminent wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer ‚Smart City‘ – einer Stadt, die technologisch immer fortschrittlicher und inklusiver wird.

Zusammen mit dem derzeit im Bau befindlichen Inklusionshotel Includio der Johanniter in Burgweinting trägt die App dazu bei, das Reisen für die zu erwartenden Touristen sowie für Menschen mit Handicap in Regensburg attraktiver zu gestalten und die Lebensquali-

tät für Menschen mit Behinderung in der Domstadt weiter nachhaltig zu verbessern“, so Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer vor der versammelten Presse.

Mit insgesamt 84 komplett barrierefreien Zimmern sowie der Konzeption als Inklusionsbetrieb geht das Tagungs- und Urlaubshotel Includio konform

mit den Bestrebungen der Stadtverwaltung Regensburg, die Oberpfalzmetropole weiter barrierefrei zu gestalten. Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern und Geschäftsführer der Johanniter-Hotel gGmbH, sieht die Kooperation bei „Barrierefrei in Regensburg“ mit Universität und Stadtverwaltung sehr positiv: „Ich freue mich, dass

wir federführend bei dem Projekt mitwirken, da sich daraus auch ein Mehrwert für unser Leuchtturmprojekt Includio – dem ersten Inklusionshotel in Regensburg und der gesamten Region ergeben kann. Wir können hier einen weiteren Beitrag zu einem barrierefreien Regensburg leisten und machen damit die Stadt noch lebenswerter und attraktiver.“

Eröffnung von INCLUDiO rückt näher!

Regensburg/Burgweinting

Abhängig von der Fertigstellung der finalen Baudetails und der Einrichtung wird Includio Mitte Juli 2021 offiziell eröffnen.

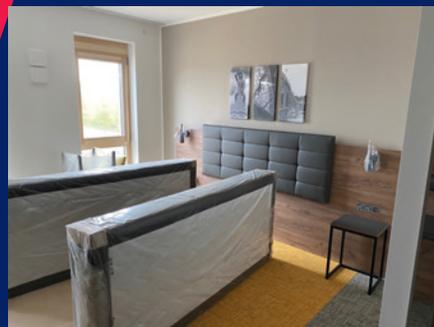
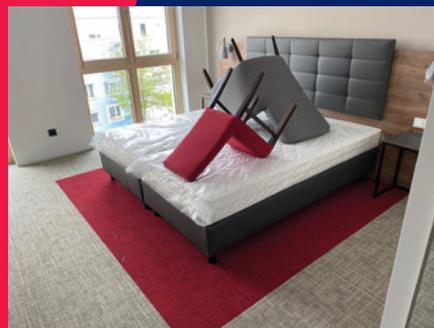
Nachdem die Arbeiten an der Fassade und der Terrasse komplett abgeschlossen sind – auch die Beschriftung ist bereits von der Straße aus zu sehen – geht der Innenausbau weiter zügig voran. Die Zimmer sind, bis auf einige Kleinigkeiten, bereits fertig gestellt und bis Mitte Juni werden auch alle Möbel im öffentlichen Bereich – Rezeption, Hotelbar und Restaurant – montiert sein. Die Außen- und Grünanlagen nehmen ebenfalls bereits Gestalt an.

In Sachen Personal kann bereits Positives gemeldet werden,

denn es ist gelungen, für die Schlüsselpositionen erfahrene Führungspersonen zu gewinnen, die den Aufbau des Hotels bereits seit einigen Monaten mit begleiten. Nach und nach werden auch die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihre Tätigkeit aufnehmen. Wie geplant werden Menschen mit und ohne Behinderung ganz normal im Team zusammenarbeiten und dem Hotel seine besondere Atmosphäre verleihen.

Mit der Eröffnung wird eine über zwei Jahre dauernde Bau- und Phase erfolgreich abgeschlossen und in Regensburg ein echter Ort der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung entstanden sein.

Unter www.includio.de sind Buchungen für Zimmer, Tagungsräume oder auch Familienfeiern ab sofort möglich.



Radfahren, aber richtig! – Tipps für mehr Sicherheit

Die Bäume werden wieder grün, die Blumen beginnen zu blühen und die Temperaturen steigen stetig an. Nun sind auch wieder viele Menschen mit dem Fahrrad unterwegs. Daher geben die Johanniter Tipps, damit jede Fahrt auch gefahrlos endet:

Möglichst vor jeder Fahrt, aber besonders vor der ersten Fahrt nach dem Winter, gilt es beim Fahrrad zu prüfen:

- Ist der Luftdruck der richtige? Die Angabe steht meist direkt auf dem Reifenmantel
- Funktionieren die Bremsen problemlos?
- Muss die Kette nachgeölt werden?
- Ist das Fahrrad, falls im Straßenverkehr unterwegs, allgemein verkehrstauglich, also funktioniert auch das Licht vorne und hinten?

Wenn der Fahrradcheck erfolgreich gemacht ist, dann kann es auch schon losgehen. Die Johanniter haben vor einigen Jahren selbst eine Fahrradstaffel gegründet. Für die Fahrt hat Andreas Denk, Pressesprecher der Johanniter in Ostbayern, ein paar Tipps, die das Radeln angenehmer

machen: „Das wichtigste ist, einen Helm zu tragen. Dieser kann bei Stürzen vor schlimmeren Kopfverletzungen schützen.“ Auch das Mitführen einer ausreichenden Menge an Getränken und Verpflegung ist ratsam. „Am besten sollte man immer 1-2 Liter Wasser dabei haben, bei längeren Touren auch etwas zu Essen, damit es nicht zu Mangelerscheinungen kommt“, so Andreas Denk weiter. Auch für Notfälle sollte möglichst immer ein Erste-Hilfe-Set und ein Flick-Set mitgeführt werden. Wichtig ist, vorsichtig zu fahren, wenn Erde oder Kies auf dem Asphalt liegt, da dies leicht zu Stürzen führen kann. Falls es zu einem Sturz oder Unfall kommt, stellt sich häufig die Frage, ob der Helm abgenommen oder aufgelassen werden soll. Auch hier gibt es ein paar Hinweise, die man beachten sollte:

- Helm abnehmen nur, wenn die Person bewusstlos ist, damit die stabile Seitenlage erfolgen kann und die Atemwege offen sind
- Betroffene Person zunächst auf den Rücken legen
- Kopf vorsichtig in eine neutrale Position bringen

- Oberhalb vom Kopf kniend kann man dann mit einer Hand den Helm vorsichtig stützen und mit der anderen Hand Kopf und Nacken sichern. Hierbei sollte der Unterarm auf dem Boden aufliegen
- Helmverschluss vorsichtig öffnen, während der Kopf weiterhin stabil gehalten wird
- Helm entfernen und Kopf vorsichtig auf den Boden legen
- Dann stabile Seitenlage durchführen

Wer sich etwas unsicher fühlt zu helfen, sollte möglichst zeitnah seine Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen. Die Johanniter empfehlen im Allgemeinen mindestens alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs zu machen, denn Helfen ist Pflicht.

Infos und Anmeldung

unter www.johanniter.de/erste-hilfe-ostbayern.

Josef Seitz verabschiedet

Regensburg Am Mittwoch, den 18.03.2021, hat Josef Seitz seinen letzten Arbeitstag in der Hausnotruf-Zentrale der Johanniter absolviert. Der gelernte Heizungsbauer und Rettungsassistent hat seit 2014 knapp sieben Jahre lang als Disponent zahlreiche Notrufe von Hausnotrufrufen der Johanniter aus ganz Bayern entgegengenommen und notwendige Maßnahmen eingeleitet.

Zuvor war Josef Seitz bereits für andere Hilfsorganisationen und im Krankenhaus Hemau für verletzte und kranke Menschen im Einsatz. Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern und René Niedermayer, Leiter der Johanniter-Notrufzentrale Bayern in Haslbach, überreichten zum Abschied ein kleines Präsent und überbrachten beste Glückwünsche für den Ruhestand an Josef Seitz.



Martina Bucher ist nun „Koordinatorin in offenen Ganztagsangeboten“

Neunburg vorm Wald Martina Bucher, Fachkraft an der Offenen Ganztagschule an der Gregor-von-Scherr Realschule in Neunburg vorm Wald, hat den Lehrgang zur „Koordinatorin in offenen Ganztagsangeboten“ (OGTS-Koordinatorin) erfolgreich absolviert. Nun hat sie ihr Zertifikat erhalten. Der Lehrgang hatte schon im November 2019 ange-

fangen und fand an mehreren Wochenenden statt. Der Kurs behandelt zentrale Themen wie Koordinierung, Kommunikation und Pädagogik. Bereits seit der Übernahme der Ganztagsbetreuung durch die Johanniter ist Martina Bucher Leitung der OGTS und hat seitdem mehrere Fortbildungen absolviert. Das Zertifikat überreichte Sabrina Obermeier,



Leiterin der Schulbetreuungsangebote bei den Johannitern in Ostbayern, im Beisein von Realschuldirektorin Diana Schmidberger am 8. April 2021 an Martina Bucher.

Jugend auf der Spur des Johanniter-Ordens



Regensburg Die regelmäßigen Gruppenstunden der Johanniter-Jugend konnten aufgrund der damaligen Situation nicht wie gewohnt stattfinden. Doch ganz darauf verzichten? Kam für die Kinder und Betreuer nicht infrage! Und so trafen sie sich auch weiterhin fast jede Woche über eine Online-Plattform. Dabei stand jedes Mal ein anderes Thema im Vordergrund. Beim Treffen am 29. April 2021 haben sich die Kinder auf eine Zeitreise und Spurensuche des Johanniter-Ordens begeben. Dafür hatten sich auch einige Mitglieder des Johanniter-Ordens mit eingeloggt, so auch Subkommendeleiter Dr. Bertold Freiherr von Lindenfels. Bei einer kurzweiligen Präsentation

lernten die Mädchen und Jungen, woher der Name „Johanniter“ eigentlich kommt, wofür das achtspitziige Kreuz steht und wie sich die Johanniter in den 900 Jahren ihrer Geschichte entwickelt haben. Die Subkommende zeigte sich begeistert davon, dass die Johanniter-Jugend sich trotz Corona so regelmäßig trifft. Die Online-Meetings haben auch Vorteile: „Eine Familie ist zum Beispiel umgezogen und so können sie trotz Distanz weiterhin bei den Treffen dabei sein“, so Martin Lehmann, der sich seit Jahren ehrenamtlich für die Johanniter-Jugend einsetzt. Die Stimmung bei den Kindern ist ungetrübt. Sie freuen sich, sich weiterhin zu sehen und die Gruppenstunde ist auch eine wichtige Abwechslung zu Homeschooling und Lockdown. Trotz Corona stehen – wenn es die Lage zulässt – noch einige Highlights auf dem Plan: Der große Regionaljugendtag im September, die Herzensretter-Prüfung und Aktivitäten wie Kanufahren oder Klettern.

Überraschung für Betreuungsteam der Johanniter



Amberg Das Betreuungsteam der Johanniter in Amberg hat auch in Zeiten der Corona-Pandemie unermüdlichen Einsatz gezeigt. Dafür bedankte sich ein Amberger mit Schmunzelsteinen. Mit dem ambulanten Betreuungsdienst im Amberg ermöglichen die Johanniter pflegebedürftigen Menschen Unterstützung im Alltag und schützen so vor Langeweile und Isolation. Das ist vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie wichtig, und das fand auch Karl-Heinz Ballach. Der Amberger brachte am 18. März 2021 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern je einen „Schmunzelstein“ mit einem dazugehörigen Spruch, um sich bei der Arbeit des Pflegeteams zu bedanken und ihnen Mut zu machen. „Wir alle haben uns sehr über die Anerkennung und die Schmunzelsteine gefreut“, so Beate Först, Leitung des ambulanten Pflegedienstes der Johanniter in Amberg.

Vertragsunterzeichnungen für neue Kitas in Ostbayern

Ostbayern Auch im Frühjahr 2021 gibt es wieder Neuigkeiten und Zuwachs im Sachgebiet Kindereinrichtungen bei den Johannitern in Ostbayern zu vermelden: Am 23. April 2021 haben die Johanniter in Ostbayern mit der Gemeinde Pettendorf die Verträge der Trägerschaftsübernahme des neuen Kinderhauses in Kneiting unterzeichnet. „Wir haben mit den Johannitern bereits gute Erfahrungen gemacht und so war es für uns die logische Folgerung, dass wir gerne auch beim Kinderhaus zusammenarbeiten“, so Pettendorfs Bürgermeister Eduard Obermeier. Das neue Kinderhaus wird nach Fertigstellung im Herbst 2021 in zwei Kindergartengruppen und einer altersgemischten Gruppe rund 70 Betreuungsplätze für Kinder ab zwei Jahren bis zum Schuleintrittsalter anbieten.

Im niederbayerischen Wörth an der Isar übernehmen die Johanniter in Ostbayern zum 1. September 2021 gleich zwei Kindereinrichtungen, nämlich die Kinderkrippe und den Kindergarten St. Laurentius. Bei einem gemeinsamen Termin im Rathaus am 28. April 2021 haben Bürgermeister Stefan Scheibenzuber und Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner die Verträge der Trägerschaftsübernahme von Kindergarten und -krippe St. Laurentius unterzeichnet. Ebenso vor Ort war Pfarrer Hermann Höllmüller, stellvertretend für die kath. Pfarrkirchenstiftung Wörth, sowie Sylvia Meyer, Sachgebietsleitung Kindereinrichtungen bei den Johannitern in Ostbayern. Im viergruppigen Kindergarten mit jeweils 25 Betreuungsplätzen und in zwei Krippengruppen mit jeweils 14 Plätzen können insgesamt 128 Kinder ab einem

halben Jahr bis zum Schuleintritt betreut werden. Die beiden Einrichtungen werden von Montag bis Freitag zwischen 7:00 Uhr und 16:30 Uhr geöffnet sein.

Bereits im Mai 2021 haben die Johanniter in Ostbayern mit der Kinderbetreuung im Kinderhaus St. Sebastian in Waldershof gestartet. Nach der offiziellen Vertragsunterzeichnung der Trägerschaftsübernahme mit Bürgermeisterin Margit Bayer am 3. Mai 2021 besuchten Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner und Sachgebietsleiterin für Kindereinrichtungen Sylvia Meyer die Räume der Einrichtung. Dort machten sich mit dem Team des Kindergartens bekannt, überreichten Blumen und hießen das Team im Kreis der Johanniter willkommen. Das Kinderhaus St. Sebastian behält seinen Namen sowie die 21 Mitarbeiterinnen.



Frühling in den Kindereinrichtungen

Ostbayern In den Johanniter-Kindereinrichtungen war dieses Jahr rund um Ostern einiges geboten: Im Johanniter-Kindergarten „Zeitlerner Bienenstock“ suchten die Kleinen eifrig ihre selbstgebastelten Nester im Krippengarten. Die daheim gebliebenen Kinder bekamen neben Schokolade und gefärbten Eiern auch Blumensamen und etwas Trockenerde, um sich auch zuhause mit dem Thema Ostern beschäftigen zu können. Die Kinder des Johanniter-Kinderhauses „Purzelbaum“ in Regensburg schmückten dagegen die Umgebung des Kinderhauses mit vielen bunten Ostereiern, um Anwohnern eine Freude zu bereiten. Ganz anders lief es heuer in Nittenau ab. Alle Kinder der Johanniter-Krabbelstube „Regentalkinder“, die heuer zu Hause bleiben mussten, besuchte der „Osterhase“. Innerhalb eines Vormittags besuchte das Team um Einrichtungsleitung Nadine Schmidbauer und ihre Kollegin Doris Seebauer 20 Familien und schenkte den „Kleinsten“ je ein Osternest mit Eiern, Schokolade und einem selbstgenähten Osterhasen. Die Kinder des Johanniter-Kindergartens „Frechdachs“ durften sich bereits vor Ostern über eine kleine Überraschung freuen. Ein örtlicher Supermarkt spendierte den Kleinen Osternester. Um den Kontakt zwischen den Kindern und den Nachbarn aufrecht zu erhalten, hat sich die Johanniter-Kin-

derkrippe „Küken-Nest“ ebenfalls eine besondere Aktion einfallen lassen. Die Kinder haben den Senioren im benachbarten Bürgerheim einen Brief geschrieben und sie mit selbstgebastelten Ostereiern beschenkt. Auch die Bewohner des Bürgerheims haben die Kinder überrascht und ihnen Süßigkeiten in einem Korb bereitgestellt. Die Kinder im Johanniter-Kindergarten „Frechdachs“ in Deuerling haben zu Ostern nicht schlecht gestaunt, als sie gesehen haben, was da auf dem Schulhof auf sie wartete: Spiele, Bücher, Puppen und vieles mehr. Ermöglicht wurden die Anschaffungen durch eine Verkaufsaktion, die der Elternbeirat zusammen mit lokalen Geschäften organisiert hatte.



Austausch zum Tag der Kinderbetreuung

Pentling Am 10. Mai 2021 war der diesjährige Tag der Kinderbetreuung. Aus diesem Anlass haben sich Vertreter der Johanniter in Ostbayern und der Politik im Johanniter-Kinderhort „Gipfelstürmer“ in Pentling zu einem Austausch getroffen. Neben dem Bundestagsabgeordneten Peter Aumer war auch Pentlings Erste Bürgermeisterin Barbara Wilhelm in den Kinderhort gekommen. Von den Johannitern waren Regionalvorstand Martin Steinkirchner und Sylvia Meyer, Sachgebietsleitung Kindereinrichtungen der Johanniter in Ostbayern, dabei. Nach kurzen Begrüßungsworten von Johanniter-Regionalvorstand Martin

Steinkirchner führten Kinderhortleitung Verena Schreck und ihre Stellvertreterin Eva Salberg die kleine Gruppe durch die Einrichtungsräume und erklärten die Funktionen der verschiedenen Zimmer.

Außerdem beantworteten die beiden Erzieherinnen Fragen rund um die Betreuungssituation während der Corona-Pandemie und welche besonderen Herausforderungen es zu Beginn gegeben hatte. Mit dem gemeinsamen Treffen im Johanniter-Kinderhort Pentling wollten die Beteiligten auf die wertvolle Arbeit aller Betreuungskräfte im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung auf-

merksam machen. Diese leisten, besonders in der Corona-Pandemie unter erschwerten Bedingungen, täglich einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.



Könige der Lüfte besuchen „Wiesenzwerge“

Tegernheim Einen tierischen Besuch der besonderen Art haben die Kinder der Johanniter-Kinderkrippe „Wiesenzwerge“ bei sich begrüßen dürfen. Der Jäger Martin Lodermeier und seine Frau Rebekka Eichenseher haben mit ihrem Falken Charlie und dem Bussard Luna in der Kindereinrichtung vorbeigeschaut. „Es war sehr schön zu beobachten, wie die Kinder ohne Scheu, aber dabei ganz vorsichtig das Gefieder des Falken berührten“; so Sofia Macari, Kinderpflegerin der Marienkäfergruppe. Als kleines „Geschenk“ verlor Luna sogar

eine ihrer Federn, die die Kinder sofort fasziniert unter die Lupe nahmen. Als das Bussard-Weibchen dann noch ihre Flügel ausbreitete, streckte eines der staunenden Kinder seine Arme nach beiden Seiten aus und rief „So groß!“ Auch die Erzieherinnen erlebten den Besuch hautnah: Praktikantin Helena Schroll durfte die große Bussard-Dame Luna - geschützt durch einen kunstvoll genähten Lederhandschuh - auf ihren Arm nehmen. Charlie und Luna waren übrigens nicht die einzigen tierischen Besucher, auch Jagdhund Rica war mit dabei.

Einrichtungsleitung Rosi Jaugstetter zieht ein Fazit: „Ein beeindruckendes Erlebnis für die Wiesenzwerge in einer besonderen Zeit“.



„Einsatz“ im Kinderhort



Pettendorf Ein Sanitäter der Johanniter in Regensburg hat kurz vor Ostern einen besonderen „Einsatz“ gehabt. Er besuchte die Kinder des Johanniter-Kinderhorts in Pettendorf mit dem Rettungswagen. Einen Rettungswagen kannten die Kinder fast alle. Doch wie so ein Fahrzeug von innen aussieht, das war für die begeisterten Jungen und Mädchen ganz neu. Anfangs zeigte der Sanitäter den Kleinen die Ausstattung und erklärte ihnen anschließend die verschiedenen Funktionen. Der Höhepunkt war dann allerdings der Fahrersitz sowie das An- und Ausschalten des Blaulichts und der Sirene.

Großzügige Eltern überraschen die „Kleinsten“

Wenzenbach Die Kinder der Johanniter-Kinderkrippe an der Mittelschule in Wenzenbach durften sich im Mai 2021 über eine Spende freuen. Eine Familie, deren Kind aufgrund der geltenden Corona-Richtlinien für einen längeren Zeitraum zu Hause betreut werden musste, hat die Kita-Gebühren, die in dieser Zeit nicht anfielen, an die Einrichtung gespendet. Die Freude bei allen

Beteiligten war sehr groß und so hat das Team gemeinsam mit der Familie entschieden, das Geld in Musikinstrumente zu investieren. So freuen sich nun die 24 Kinder der Einrichtung über Rasseln, Trommeln, Schellenarmbänder, Glöckchen und noch vieles mehr. „Wir sind sehr dankbar für diese Spende und glücklich darüber, unsere musikalisch-pädagogischen Bildungsangebote jetzt

noch umfassender begleiten zu können“, so Einrichtungsleitung Daniela Kleisch im Namen des ganzen Teams.



Kleine Gärtner im „Abenteuerland“

Wenzenbach Der Johanniter-Kindergarten „Abenteuerland“ in Wenzenbach hat bei der Aktion „Gartenzwergerl“ der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz Hochbeete gewonnen. Doch nicht nur die Hochbeete hat die VR Bank gesponsert, sondern auch die Bepflanzung. Dafür ist die Gartenpädagogin Marion Zlamal ins „Abenteuerland“ gekommen und hat den Kindern der Sternengruppe gezeigt, wie sie die Pflanzen richtig in das Hochbeet einsetzen können, und um welches Obst und Gemüse es sich handelt. So wachsen in dem Beet nun Gur-

ken, Tomaten, Karotten, Erdbeeren und vieles mehr. Eine Mutter hatte den Johanniter-Kindergarten im Frühjahr vergangenen Jahres bei der Aktion „Gartenzwergerl“ der VR Bank angemeldet. Aus circa 45 Kindereinrichtungen wurden dann jeweils fünf Kitas aus Niederbayern und aus der Oberpfalz gelost – unter anderem der Johanniter-Kindergarten „Abenteuerland“. „Zwar konnten nur die Kinder, die zurzeit die Notbetreuung besuchen, beim Einpflanzen helfen, zur Ernte und der anschließenden Brotzeit mit dem selbstgepflückten Obst

und Gemüse sind aber hoffentlich wieder alle Kinder da“, so Rita Ganslmeier, Einrichtungsleitung des Johanniter-Kindergartens „Abenteuerland“.



500 Euro an Johanniter-Kinderkrippe „Nesthäkchen“ übergeben



Pettendorf Die Johanniter-Kinderkrippe „Nesthäkchen“ hat eine Spende von insgesamt 500 Euro von der Creativity Service

GmbH erhalten. Zur Spendenübergabe ist Michael Wolf, stellvertretender Geschäftsführer der Creativity Service GmbH und Vater eines Krippenkindes, zu den „Nesthäkchen“ nach Pettendorf gekommen. Freudig haben Regionalvorstand Martin Steinkirchner und Einrichtungsleitung Dilan Bekler die Spende entgegengenommen. Martin Steinkirchner bedankte sich bei der Creativity Service GmbH für die Zuwendung. Auch Einrichtungs-

leitung Dilan Bekler zeigte sich dankbar: „Das Geld werden wir unter den beiden Krippengruppen aufteilen und dann gemeinsam mit den Kindern Ideen sammeln und abstimmen, was wir davon kaufen.“ Die Johanniter-Kinderkrippe „Nesthäkchen“ in Pettendorf ist eine zweigruppige Einrichtung, in der insgesamt 24 Kinder ab einem halben Jahr bis drei Jahre, Platz zum Spielen und Lernen finden.

Neue Rettungssanitäter für die Johanniter in Landshut

Landshut Die Johanniter in Landshut haben im Mai 2021 tatkräftigen Zuwachs im Bereich Rettungsdienst bekommen. Insgesamt vier neue Rettungssanitäter haben nach einer lernintensiven Zeit in der Schule, während der Schichten im Rettungswagen sowie beim Praxisteil in der Klinik ihren Abschlusslehrgang erfolgreich gemeistert. Carolin Jacobi,

Matthias Schiener und Franziska Schmied haben die Ausbildung ehrenamtlich absolviert und stehen künftig dem Johanniter-Ortsverband Landshut einsatzbereit zur Verfügung. Sie werden sowohl im Rettungsdienst als auch beim HVO in Eching ehrenamtlich im Einsatz sein. Korbinian Forster hat die Ausbildung im Rahmen seines Freiwilligendienstes absolviert

und wird hauptamtlich im Rettungsdienst eingesetzt.



Johanniter testen ununterbrochen

Schwarzenfeld/Schwandorf

Seit 20. März 2021 ist die Teststelle in der Sportparkhalle in Schwarzenfeld in Betrieb. An zunächst vier Tagen in der Woche konnten innerhalb der ersten vier Wochen bereits über 2.000 Schnelltests vor Ort durchgeführt werden. Seit 12. April 2021 bieten die Johanniter in Schwarzenfeld - in Kooperation mit dem BRK- täglich Testungen an. Neben der Teststelle in Schwarzenfeld hatte der Johanniter-Ortsverband gemeinsam mit dem BRK, zusätzlich zum bestehenden PCR-Testzentrum des Landkreises, ein Schnelltestzentrum im Sepp-Simon-Stadion in Schwandorf eingerichtet. „Was wir Ehrenamtlichen hier nun täglich zusätzlich zu unseren eigentlichen Aufga-

ben in Rettungsdienst und Schnelleinsatzgruppen, beim Organtransport, der Krisenintervention oder den Helfer-vor-Ort-Diensten leisten, ist gigantisch. Ich bin riesig stolz auf jeden Einzelnen unserer fleißigen Einsatzkräfte“, fand Andreas Kramer, Ortsbeauftragter des Johanniter-Ortsverband Schwarzenfeld, lobende Worte für seine Kolleginnen und Kollegen. Neben den Johannitern in Schwarzenfeld ist auch der Johanniter-Ortsverband Schwandorf jede Woche umfangreich im Einsatz. Die Schwandorfer Johanniter betreiben die Teststelle in Wackerndorf. Die Bevölkerung hat im Frühjahr 2021 das Testangebot im Landkreis Schwandorf sehr intensiv wahrgenommen, gleichzeitig zeigte sich auch die Dank-



barkeit für den Einsatz der Ehrenamtlichen. So hatten Schwarzenfelder Bürgerinnen und Bürger beispielsweise spontan frisches Gebäck gespendet und zum Testzentrum in Schwarzenfeld gebracht.

Anmeldung und Termine für einen Corona-Schnelltest im Landkreis Schwandorf gibt es, sofern der Bedarf dann noch besteht, unter www.etermin.net/coronatest.

Neue Teststellen bei den Johannitern



Regensburg Seit Samstag, den 8. Mai 2021 haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich in der Mehrzweckhalle in Zeitlarn, Lauberstraße 1 von den Johannitern jeden Samstag 9 bis 16 Uhr kostenlos testen zu lassen. Auch in der „Drive-in-Teststelle“ bei den Johannitern in Regensburg hatten seit 5. Mai 2021 Bürgerinnen und Bürger in der Wern-

berger Straße 1 in Regensburg/Haslbach von 17 bis 20 Uhr jeden Mittwoch die Möglichkeit, sich unkompliziert und kostenlos testen zu lassen – und das ganz bequem vom Auto heraus.

Für eine Sonderaktion an Pfingsten standen dazu noch weitere Testfenster in beiden Teststellen zur Verfügung.

Johanniter-Ortsverband bezieht Quartier in Kelheim

Kelheim Der Johanniter-Ortsverband hat eine Unterkunft mit Lehrsaal und Büro in Kelheim gefunden. Die Schlüssel sind am 31. März 2021 offiziell übergeben worden. An der Donaustraße, und damit direkt im Stadtzentrum gelegen, hat der Johanniter-Ortsverband nun einen großen Raum, der sich für Vorträge, Fortbil-

dungen und Kurse sowie für Ortsverbands-Abende eignet. Darüber hinaus sind ein Nebenraum und sanitäre Anlagen vorhanden. Johanna Rieger von der hierfür zuständigen Hausverwaltung Sedlmaier hat den Schlüssel offiziell an Björn Treu, Ortsbeauftragter des Johanniter-Ortsverbands Kelheim, übergeben.



Preisfrage: Welche gefiederten Tiere waren in der Johanniter-Kinderkrippe „Wiesenzwerge“ in Tegernheim zu Gast?

- a) Adler und Geier
- b) Falke und Bussard
- c) Amsel und Drossel

Einsendeschluss ist der 31. August 2021.

Sie können mit der nachstehenden Postkarte oder per E-Mail an ostbayern@johanniter.de am Gewinnspiel teilnehmen.

Bitte vergessen Sie Ihre Anschrift nicht. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Auflösung aus dem letzten Heft:

Die Krippenkinder aus der Kinderkrippe KALLE Kallmünz“ haben die Meerjungfrau in Kallmünz (von Gulio Bazzanella) besucht.



Unter den richtigen Antworten ziehen wir drei Gewinner.

- 1. Preis: JUH-Rucksack
- 2. Preis: Car-Organizer
- 3. Preis: Johanniter-Tasse



Die Gewinner der Ausgabe 01/2021:

- 1. Preis: Godlint Max
- 2. Preis: Otto Eck
- 3. Preis: Steffi Dünzinger

Herzlichen Glückwunsch!

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
Fax 0941 46467-109
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

Redaktion:

Andreas Denk
Julia Eisenhut
Fabian Kaiser
Lukas Hofmann
Anna Imhofer

Layout:

Artwork, Hannover

Druck:

Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg

Impressum

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Kennwort: „Preisrätsel“
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg



JOHANNITER

